



Alles, was den Bürger interessiert!!!

Was macht diese Kommunalwahl so spannend?

Zwei Fragen bestimmen diese Wahl und werden entweder schon am 13. Sept., wahrscheinlich aber erst am 27. Sept. beantwortet werden:

Wer wird Bürgermeister/in? Schafft die CDU die absolute Mehrheit im Rat?

Ein offenes Geheimnis ist, dass Kommunalwahlen in erster Linie Personenwahlen sind. Gewählt wird die Person, die sympathisch erscheint, die man kennt oder der am ehesten zugetraut wird, den Job gut zu machen.

2014 wurde mit Josef Hartmann der **erste SPD-Mann auf den Bürgermeistersessel** gewählt, weil ihm die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger erstens kannten und zweitens ihm zutrauten, sich für die Belange der Stadt einzusetzen. Ein hervorragendes Beispiel für eine Personenwahl.

Das Beispiel Hartmann zeigt, dass der Mut zum Umdenken bei einer Wahl, neue Sichtweisen und Kommunikation ermöglicht. Wir hoffen auf eine Wiederholung mit der Kandidatin Ute Dülfer als **erste Bürgermeisterin** Lichtenaus. Anders als Hartmann ist sie in der Kommunalpolitik noch neu, dafür macht ihr als Sachgebietsleitung Bauunterhaltung mit 28 Mitarbeitern und einem Budget von ca. acht bis neun Mio. Euro pro Jahr bei der Stadt Paderborn auf verwaltungstechnischer Seite niemand etwas vor. Sie kann Verwaltung und Bau - Jobbeschreibung für das Bürgermeisteramt in Lichtenau zu hundert Prozent erfüllen. Sie kann auch als Persönlichkeit überzeugen, ist integer, authentisch, geradlinig und sehr kommunikationsfähig. Mit ihrem Alter von 48 Jahren steht sie auch für weitere Wahlperioden zur

Verfügung.

Der Kandidat der CDU hingegen verspricht jedem alles, fällt durch Ruppigkeit gegenüber Verwaltung und Bürgermeister auf und macht sich durch viele seiner Aussagen z.B. zum Gebäudemanagement in der Verwaltung keine Freunde. Hiermit verprellt er mögliche Wähler aber besonders auch mögliche zukünftige Mitarbeiter. Ob das klug ist?

Schafft die CDU die absolute Mehrheit im Rat?

Auch der Rat wird neu gewählt. Bei der SPD gibt es gleich vier neue Gesichter auf vorderen Listenplätzen, die bereit sind, sich der ehrenamtlichen Kommunalarbeit zu stellen. Sie wurden alle einstimmig gewählt. Bei der CDU hört man von Querelen, die bei der Benennung der Wahlkreiskandidaten, besonders aber bei der Wahl des Bürgermeisterkandidaten aufgetreten sind.

Im vergangenen Rat hatte die Fraktion der CDU eine knappe Mehrheit, den Bürgermeister stellten aber die Oppositionsparteien. Diese Konstellation hatte zur Folge, dass diskutiert und um Kompromisse gerungen werden musste. Etwas, was einer Demokratie nur gut tut. Um diese lebendige Demokratie und die lebhaftere Bereitschaft nach Kompromissen zu suchen, zu erhalten, ist es notwendig, dass es keine erdrückenden Mehrheiten im Rat gibt. Die für Lichtenau beste Konstellation wäre

- eine parteilose Bürgermeisterin Ute Dülfer
- und keine absolute Mehrheit der CDU.

Nutzen Sie Ihre Stimme, am 13. September die gute Entwicklung Lichtenaus weiterzuführen.

Sechs Jahre Josef Hartmann - eine kleine Bilanz seiner Amtszeit

Das Erscheinungsbild der Stadt ändert sich

Die hohe Nachfrage von Baugrundstücken in der Stadt Lichtenau beweist, dass es attraktiv ist, hier zu leben. Diese Attraktivität basiert neben persönlichen Vorlieben auch auf der guten Infrastruktur, die die Stadt Lichtenau zu bieten hat und welche in den letzten sechs Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde. Der Glasfaserausbau ist zur Hälfte erledigt, Henglar, Atteln, Husen und der Kernort



sind an das superschnelle Internet angeschlossen. Für die anderen Orte sind Lösungen gefunden. Das sog. „Weiße Flecken Programm“ des Kreises schließt die Orte Blankenrode, Dalheim, Herbram-Wald und teilweise Herbram an. Die restlichen Orte (außer Ebbinghausen) werden durch die Deutsche Glasfaser eigenwirtschaftlich ausgebaut. Die Verträge sind unterschrieben. Spätestens 2022 werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

Zum Thema Infrastruktur ist die erfolgreiche Bilanz der letzten sechs Jahre nicht nur auf den Glasfaserausbau zu beschränken. Zu nennen sind hier: die Verbesserung der Wasserqualität im Altenautal, die Erweiterung der Ge-

werbegebiete Leihbühl und Nordberg in Lichtenau sowie in Atteln, die Erweiterung des Baugebietes Markus Linde 4 und 5 sowie die Baugebiete in Atteln, Henglar und demnächst Husen, die Maßnahmen zur Umgestaltung der Dorfmitte in Asseln, die Sanierung der Spielplätze in Lichtenau und Iggenhausen und verschiedene infrastrukturelle Maßnahmen im Zuge des Kreisschützenfestes in Husen. Darüber hinaus ist es der Verwaltung immer wieder gelungen, zusammen mit Vereinen, Ortsvorsteherinnen und -vorstehern sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich Förderprojekte einzuwerben: die EFRE-Projekte in Kleinenberg am Wallfahrtsgelände und in Henglar am Paddelteich, die Förderung des Umbaus der Alten Schule in Grundsteinheim zum Dorfgemeinschaftshaus.

Auch im Bereich Grünpflege wurde nachjustiert. Durch die Einstellung von zwei Gärtnern sowie der Auslagerung der Rasenpflege in den Verantwortungsbereich der Stadtwerke GmbH wird nun die Pflege der Friedhöfe, städtischen Grünanlagen und Beete sowie der Wegeränder umfassend und fachmännisch durchgeführt.

Stadtmitte verbessert sich

Der Bereich der Driburger-/Husener Str. hat sich erfreulich verändert. Anstelle der Bauruine sind eine Seniorenresidenz, eine Tagespflege und ein Ärztehaus mit Parkplätzen entstanden. Für die überlastete Verkehrssituation in Lichtenau wird in den kommenden Monaten eine temporäre Ampelanlage errichtet, um die

Effektivität dieser Maßnahme zu testen. Die Testampel wird von allen Parteien befürwortet, auch wenn die Kosten hierfür von der Stadt allein getragen werden müssen.



Lichtenau Vorbildregion für andere

Die Lösung für die deutschen Energieprobleme liegt ziemlich genau in der Mitte Deutschlands, im Nirgendwo in Ostwestfalen, in dem 11.500-Seelen-Städtchen Lichtenau, das aus 15 Dörfern wie Kleinenberg oder Ebbinghausen besteht. Denn die deutsche Politik könnte hier beispielhaft sehen, wie der Ausbau von Windkraftanlagen funktionieren kann, wenn Kommunen, Bürger und Industrie an einem Strang ziehen – und am Ende alle davon profitieren.“ „Josef Hartmann ist so etwas wie der Vater dieser Erfolgsgeschichte.“

Diese Zitate stammen aus einem im Februar 2020 verfassten Beitrag der Deutschen Welle, der sich mit der Energiewende auseinandersetzte. Dass es gelungen ist, an einem Strang zu ziehen, ist auch der Kommunikation zwischen allen Beteiligten und der Transparenz mit der der Prozess von Anfang an durchdrungen war, zu ver-

danken. Profitieren können die Bürgerinnen und Bürger von der Windkraft vor Ort tagtäglich. Der Wasserpreis ist seit Jahren stabil. Der Strompreis liegt unterhalb der üblichen Durchschnittswerte.

Dass Lichtenau mehr und mehr zur Windhauptstadt avanciert, fördert das Image der Stadt und eröffnet Handlungsfelder in den Bereichen Tourismus, Gewerbe und Wissenschaft. So ist es der Stadt gelungen, das ENERCON-Schulungszentrum in Lichtenau anzusiedeln. Der stetige Ausbau der Stadtwerke Lichtenau zum innovativen Partner im Bereich der erneuerbaren Energien ist für die Stadt Lichtenau ein unschätzbare Synergieeffekt, welcher in den letzten sechs Jahren kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. Ein Erfolgsmodell, das sich auch in Zukunft mit einer kompetenten Führung der Verwaltung im Bereich Bauwesen fortsetzen sollte.

Lichtenau und Kultur

In den letzten sechs Jahren ist es gelungen, Veranstaltungen und Kulturprogramme in der Stadt Lichtenau zu halten und auszubauen. Der seit Jahrzehnten gut angenom-

mene Klostermann-Markt wurde unter der Regie der Marketinggemeinschaft und in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zum Aushänge-

schild. Der Dalheimer Sommer zieht nach wie vor ein großes Publikum an und fördert damit die Bekanntheit Lichtenaus über die Stadtgrenzen hinaus. Im Bereich des Ehrenamtes wurden Vereine und Aktive durch die von Bürgermeister Hartmann initiierte Veranstaltung der Jahreskonzerte besonders in den Fokus gestellt. Der jährlich wechselnde Spielort mit verschiedenen Akteuren hebt insbesondere das Engagement der Vereinsmitglieder hervor.

Auch wurden Großveranstaltungen wie das Kreisschützenfest in Husen 2019, die Ortsjubiläen in Holtheim, Henglarn, Husen und Asseln, das Jubelschützenfest in Lichtenau im Konsens und guten Dialog mit der Verwaltung durchgeführt werden. Absolutes Highlight für den Bürgermeister war der Besuch des Bundespräsidenten zur Eröffnung der Ausstellung „Verschwörungstheorien“

Bildung und Jugend - Motor für die Zukunft

Das Thema Bildung und Jugendarbeit liegt der SPD am Herzen und diese Herzensangelegenheit wurde in den letzten sechs Jahren konsequent zur Chefsache gemacht. Zuerst die Einführung der Realschule+, dann die Einwerbung der siebeneinhalb Mio. Euro Förderung für den Klima-Campus, die Sanierung der Grundschule in Atteln, die Erweiterung im Bereich Kindertagesstätten in Lichtenau durch das Deutsche Rote Kreuz als Träger und in Atteln zum Familienzentrum sowie die anstehende Sanierung der Kilian-Grundschule in Lichtenau sind und waren wichtige und notwendige Maßnahmen. Die Möglichkeit einer guten Kinderbetreuung und einer ausgezeichneten Schulbildung ist für die Stadt Lichtenau ein wesentlicher Grundstein, dass sich Familien hier wohlfühlen. Die Verwaltung und Politik haben in den letzten

Finanzen

Im Bereich der Gewerbesteuer ist Lichtenau aktuell durch die gute Mischung aus konjunkturunabhängigen und konjunkturabhängigen Betrieben besser aufgestellt als andere Kommunen. Die derzeitige Gewerbesteuerveranlagung im Haushaltsjahr 2020 beträgt ca. 5,08 Millionen Euro. Neben der Konjunkturunabhängigkeit der Windkraft ist die Aufteilung auf viele mittelgroße und kleine Betriebe verantwortlich für das reduzierte Risiko

Feuerwehr

Das Motto der Feuerwehren lautet "Löschen, Rette, Bergen, Schützen". Um dieses professionell ausüben zu können und im Notfall für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bereit zu stehen, ist es notwendig, dass unsere Wehren optimal ausgerüstet sind. Dieses umzusetzen ist nicht immer einfach, da hier enorme Summen zu Buche schlagen. In den letzten Jahren ist es im Dialog gelungen, Bedarfe zu synchronisieren und dadurch eine hochwertige Ausstattung zu gewährleisten. Die Fahr

zeugflotte konnte grundlegend verbessert werden. Ein erster Schritt in der Sanierung der Feuerwehrgebäude ist mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus in Atteln getan. Dieses wird nach Fertigstellung mit modernsten Fahrzeugen und Schulungsräumen den Wehren in Atteln und Henglarn zur Verfügung stehen. Weitere Baumaßnahmen sind zunächst in Kleinenberg und in Blankenrode und im neuen Brandschutzbedarfsplan fest eingeplant.



Josef Hartmann begrüßt den Bundespräsidenten F.W. Steinmeier in Dalheim

Jahre hart und erfolgreich dafür gearbeitet. Es bedarf eines Klimas, das Raum für Kreativität und Ideenreichtum bietet, um solche Projekte anzugehen und gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung konnten diesen Raum in den letzten Jahren nutzen und so effektive Projekte für die Stadt Lichtenau umsetzen.

Ein weiteres Beispiel dieser Kreativität ist der Jugendtreff *Fifteens* im neuen Ärztehaus in Lichtenau aber auch die sehr gut angenommene Jugendarbeit samt ihrem Jugendferienprogramm. Diese Bilanz betrachtend, ist es um so erstaunlicher, dass diese Arbeit insbesondere die am Förderantrag zum Klima-Campus zunächst von der CDU-Fraktion kritisiert und beinahe boykottiert worden ist.

von Gewerbesteuerausfällen. Zusammengenommen wird aufgrund der Pandemie ein Gewerbesteuerrückgang von 7,5 Prozent im Jahr 2020 erwartet.

Zu Gute kommt dem Haushalt 2020 auch, dass es gelungen ist, in den letzten sechs Jahre einen stetigen Haushaltsüberschuss zu erwirtschaften. Liquiditätskredite sind in der derzeit Situation nicht notwendig.

Positiv wirken sich hier die Erweiterung der Stadtwerke um die Energiesparte aus.

"Es kann doch nicht sein..."

"Es kann doch nicht sein..." ist eine häufig und gern benutzte Einleitung von Bürgermeisterkandidat Josef Eich. Dieser Einleitung folgen in der Regel Kritik und Anschuldigen die nicht selten vom Rausch des Wahlkampfes befeuert sind. So konnten Gäste der Veranstaltung am 30. August in Husen erleben, wie Josef Eich sich als Heilsbringer einer von ihm gezeichneten maroden Lichtenauer Verwaltung inszenierte. Im rhetorischen Stakkato prangerte Eich die in seinen Augen städtischen Unzulänglichkeiten der letzten sechs Jahre an. So könne **es doch nicht sein**, dass heimische Firmen bei Ausschreibungen der Stadt nicht zum Zuge kämen oder gar nicht daran teilnehmen würden. Jeder Laie weiß, dass öffentliche Einrichtungen und Behörden, anders als privatwirtschaftliche Unternehmen, an Vergaberegeln gebunden sind. Diese schreibt der Gesetzgeber vor. Niemand wird gezwungen oder gehindert, Angebote innerhalb eines Vergabeverfahrens abzugeben. Diese Kritik aus dem Mund eines stellv. Fachbereichsleiters zu hören, erstaunt. Dieser Kritik fügte Josef Eich dann noch ein Beispiel hinzu: den Auftrag zur Pflege der städtischen Grünflächen habe seinerzeit ein Gärtner aus Lichtenau nicht erhalten, weil er ein CDU-Mitglied sei. Eine solche Behauptung ist unfair und unwahr. Fakt ist, dass bei einer Auftragssumme von 260.000 € eine öffentliche Ausschreibung, an der sich jeder Betrieb beteiligen kann, fällig war. Dieser Ausschreibung wurde in der Ratssitzung am 19.03.2015 bei einer Enthaltung einstimmig zugestimmt.



Stärken: aus: Umfrage IHK Ostwestfalen

- ✓ Ansprechbarkeit / Verfügbarkeit (Kommune)
- ✓ Dauer von Genehmigungsverfahren (Kommune)
- ✓ Service- und Beratungsqualität (Kommune)
- ✓ Standortimage Ihrer Stadt/Gemeinde

Wie wird man Ortsvorsteher?

Ein Ortsvorsteher/eine Ortsvorsteherin wird nicht direkt gewählt, er/sie wird von der Partei, die in einem Ort die meisten Stimmen bekommt, gestellt. Das bedeutet, dass die Partei, die bei der Wahl des Stadtrates in der jeweiligen Ortschaft die meisten Stimmen erhalten hat, den Kandidaten/die Kandidatin benennt, der dann auch vom Stadtrat zu wählen ist. Ganz einfach die Wahl in Herbram. Dort gibt nur einen Wahlbezirk. Die Partei mit den meisten Stimmen schlägt den OV vor. Die SPD würde Josef Gehlert vorschlagen. Anders in Lichtenau: Wenn OV Scholle wiedergewählt werden soll, werden die Stimmen aus allen 3 Wahlkreisen 8 (Scholle) 9 (Lüke) und 10 (Ebner)

Der oberste Wirtschaftsförderer der Stadt möchte Josef Eich ebenfalls werden, wie es auf der Veranstaltung zu vernehmen war. Auch hier schwingt zwischen den Zeilen die Aura des Retters mit. Das von Josef Eich gezeichnete düstere Szenario kann durch Fakten entkräftet werden. In einer Umfrage der IHK Ostwestfalen vom September 2018 werden gerade die Kompetenzen von Verwaltung und Bürgermeister der Stadt Lichtenau als besondere Stärke herausgestellt (vgl. Grafik).

Die Stadt Lichtenau hat die Breitbandversorgung im Gewerbegebiet "Leihbühl" in Lichtenau durch Aufbau eines FTTH-Netzes ausgebaut. Das Projekt wurde im Rahmen des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen –Infrastrukturrichtlinie– gefördert. Schon 2018 konnten Lichtenauer Betriebe in den Gewerbegebieten durch das Engagement von Verwaltung und Bürgermeister auf Glasfaser zurückgreifen. Es gibt eine Vielzahl weiterer positiver Rückmeldungen von örtlichen Unternehmen, denen bei Baugenehmigungen, Erstellung von Bebauungsplänen, Glasfaserausbau, Beschaffung von Grundstücken geholfen werden konnte.

Neben der Wirtschaft liegen die Vereine Josef Eich besonders am Herzen. Glaubt man den Worten des Kandidaten, werden Vereine und Ortsvorsteher nicht ernst genommen und liegt das Vereinsleben in Lichtenau in Schutt und Asche. Vereine stehen und standen immer im Fokus der Verwaltung. Dass nicht immer alle Wünsche und Begehrlichkeiten erfüllt werden können, ist der Preis einer Gemeinschaft aus 15 Dörfern. An dieser Stelle sei erwähnt, dass Bürgermeister und Verwaltung ein Konzept erarbeiten, um den Musikvereinen Kostenersparnisse für aktuell notwendige höhere Nebenkosten für größere Probenräume z.B. in Schützenhallen zu erstatten.

zusammengezählt. Damit ist jede Stimme für die anderen SPD-Kandidaten auch eine Stimme für Wolfgang Scholle. In Kleinenberg werden die Stimmen von Dülfer und Braun summiert. Bei einer Mehrheit wird die SPD das Amt dann Hermann Lauhoff anbieten, der sich erst nach der Wahl festlegen will.

verantwortlich:

Wolfgang Scholle, Hornweg 7 ,33165 Lichtenau,
email: wuchscholle@t-online.de, Tel.
05295/1573